



6. KND-Symposium: Call for Papers

KONSUMINITIATIVEN ALS TREIBER FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFTLICHE BETEILIGUNG. Von Leihläden bis zu Lebensmittelgenossenschaften“.

25./26. September im Bildungszentrum der AK Wien, Theresianumgasse 16-18, 1040 Wien

Am 25. und 26. September 2025 findet das **6. Symposium des Netzwerkes „Konsum neu denken“** in Wien statt. Es setzt sich mit den zentralen Fragen zur **Stärkung und Weiterentwicklung von Konsuminitiativen**¹ auseinander. Diese Initiativen haben sich als bedeutende Experimentier- räume für nachhaltige Konsumpraktiken bewährt und zeigen beeindruckend deren Machbarkeit. Aufgrund ihrer Schlüsselrolle können sie ausschlaggebende Impulse für einen **umfassenden gesellschaftlichen Wandel** geben. Besonders aktiv sind sie in Bereichen wie Leih- und Tauschläden, Repair-Cafés und Makerspaces, wodurch sie **nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster fördern** und Ziel 12 der UN-Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Neben ihrer ökologischen Bedeutung spielen Konsuminitiativen auch eine wesentliche gesellschaftliche Rolle: Sie fördern die **aktive Beteiligung der Zivilgesellschaft** und stärken somit die demokratische Partizipation. Darüber hinaus wird durch **soziale Interaktion und Kooperation** die Solidarität in der Gesellschaft gefördert. In der Demokratiehauptstadt Wien 2025 soll mit diesem Symposium auch ein Zeichen für die Stärkung von Beteiligung gesetzt werden.

Dennoch stehen Konsuminitiativen vor verschiedenen Herausforderungen: Ihr Fortbestehen ist häufig durch Mangel an Infrastruktur, wie geeignete Räumlichkeiten, Finanzierung oder Mitgliederwechsel, gefährdet. Um ihr volles Potenzial auszuschöpfen, bedarf es Maßnahmen zur Absicherung und Skalierung, etwa durch finanzielle Förderung oder Unterstützung bei der Entwicklung wirtschaftlich tragbarer Modelle. Auch eine stärkere Vernetzung der Initiativen untereinander kann Vorteile bieten, indem sie gegenseitiges Lernen und Know-How Transfer ermöglicht. Viele Initiativen zeigen praktische Maßnahmen für eine Kreislaufwirtschaft, vor allem im Bereich Wiederverwendung, Reparatur und Suffizienz, haben offenbaren zugleich auf gesellschaftlicher Ebene infrastrukturelle Versorgungslücken. **Um die Kreislaufwirtschaft breiter zu verankern, sind flächendeckende Angebote notwendig, die nicht allein von der Zivilgesellschaft bereitgestellt werden können.** Daher muss die Politik Maßnahmen ergreifen, um diese Lücke zu schließen und den sozial-ökologischen Wandel zu unterstützen.

¹ Unter Konsuminitiativen verstehen wir vorrangig Bottom-up Initiativen, die sich aus engagierten Personen der Zivilgesellschaft zusammenschließen. Diese Initiativen organisieren gemeinschaftlich Infrastrukturen des Konsums, z.B. indem sie Dinge untereinander tauschen, verleihen, reparieren oder selber machen, oder auch Alternativen zu etablierten Marktstrukturen aufbauen. Der Grad der Eigeninitiative ist dabei sehr hoch, die Mitglieder sind dabei großteils oft selbst ihre eigenen „Konsument:innen“. Vielfach sind sie in Form von Vereinen oder Genossenschaften organisiert. Beispiele sind u.a. Repair-Cafés, Leihläden, Makerspaces, Foodcoops.

Zu folgenden zentralen Fragen können Beiträge eingereicht werden:

- Stärkung und Förderung von Konsuminitiativen: Welche Strategien gibt es, diese Initiativen effektiv zu unterstützen und ihre Wirkung zu maximieren?
- Transfer in wirtschaftliche Modelle: Wie können die Ideen und Tätigkeiten von Konsuminitiativen in nachhaltige wirtschaftliche Modelle, wie bspw. der Gemeinwohlökonomie, integriert werden?
- Politische Maßnahmen: Welche Maßnahmen muss die Politik ergreifen, um bundesweit ein flächendeckendes Angebot von nachhaltigen Konsumangeboten im Bereich der Kreislaufwirtschaft sicherzustellen?
- Welchen Beitrag leisten Konsuminitiativen im Hinblick auf gesellschaftliche Partizipation?

Einreichung von Beiträgen:

Abstracts von maximal 300 Wörtern können **bis zum 25.5.2025** eingereicht werden. Beiträge sollten theoretische, empirische und/oder praktische Ansätze zur Bewältigung der genannten Fragen vorstellen. Studien, politische Empfehlungen und konzeptionelle Arbeiten sind willkommen. Einreichungen senden Sie bitte an: nina.birkner@akwien.at

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und eine rege Diskussion während des Symposiums.

Nina Birkner-Tröger

Netzwerk Konsum neu denken und Arbeiterkammer Wien

<https://www.konsumforschung.at/>